

STÄDTISCHER KINDERGARTEN SONNENHÜGEL

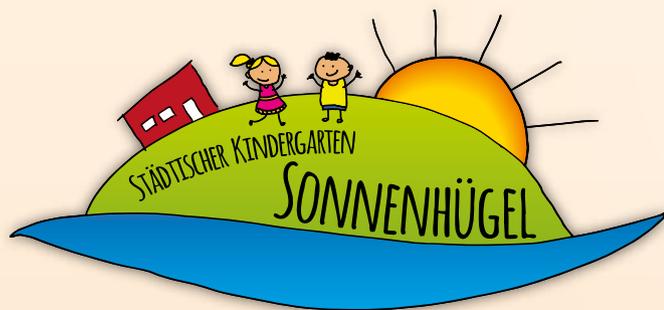
DIE VIELFALT ENTDECKEN
UND MIT IHR LEBEN.
KONZEPTION



STÄDTISCHER KINDERGARTEN SONNENHÜGEL

INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS	4	BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK	10
GESCHICHTE DES HAUSES	6	DIE VIER SÄULEN DES BUNDESPROGRAMMS	12
TRÄGERSCHAFT	6	SPRACH-KITA	12
UNSERE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN	7	PÄDAGOGISCHER ANSATZ	14
ANMELDUNG UND AUFNAHME DER KINDER	7	Leitbild	14
ÖFFNUNGSZEITEN UND GEBÜHREN	8	UNSER MENSCHEN-BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGEN	14
PERSONAL	8	INKLUSION – JEDES KIND IST ANDERS UND DOCH GLEICH	15
FERIENZEITEN UND SCHLIESSTAGE	9	FREISPIEL – BEDEUTUNG DES SPIELS – WAS KINDER STÄRKT	16
VERSICHERUNGSSCHUTZ – HAFTUNG – AUF SICHTSPFLICHT	9	RITUALE IM TAGESABLAUF	18
KÜNDIGUNG	9	Bringzeit 7:00 – 8:30 Uhr	18
DATENSCHUTZ	9	Stuhlkreis	18
		Geburtstag feiern	18
		Freispielzeit	18
		Projekte – Das Interesse der Kinder ist unser Kompass	18
		Brotzeit am Vormittag	18
		Vormittagskinder	19
		Verlängerte Gruppe	19
		Ganztagskinder	19
		Abholmöglichkeit bei uns im Haus	19
		Schulvorbereitung	19
		PARTIZIPATION – UNSERE KINDER HABEN DAS WORT	20
		PORTFOLIO	20



ERZIEHUNG & BILDUNG 22

LERNEN MIT KOPF, HERZ UND HAND 24

**WERTEORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL
HANDELNDE KINDER – VERTRAUEN WACHSEN LASSEN 24**
Werteorientierung und Religiösität 24
Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte 24

**SPRACH- UND MEDIENKOMPETENTE KINDER –
WAS UNS VERBINDET 24**
Sprache und Literacy 24
Informations- und Kommunikationstechnik, Medien 24

**FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER – GEGENSEITIG
VONEINANDER LERNEN 24**
Mathematik 24
Naturwissenschaften und Technik 25
Umwelt 25

**KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER – GEMEINSAM,
SPASS HABEN AM TUN 25**
Ästhetik, Kunst und Kultur 25
Musik 25

**STARKE KINDER – ICH UND WIR –
KINDER STARK MACHEN 26**
Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport 26
Gesundheit 26

BESONDERHEITEN 26
Unser Waldwagen Waldi 26

**VORSCHULERZIEHUNG – HERAUSFORDERUNGEN
MACHEN STOLZ 27**

KOOPERATION – GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN ... 28

**ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS =
ELTERNPARTNERSCHAFT 30**
Weitere Elemente unserer Zusammenarbeit mit dem
Elternhaus 30
Freiwillige Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern 30
Elternbeirat – Mitverantwortung und Mitbestimmung 30
Eintritt in den Kindergarten 30
Eingewöhnung 31

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER 31

ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN SCHULEN 31

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN 31

QUALITÄTSARBEIT 32

**TRANSPARENTE BILDUNGSPRAXIS – BILDUNGS- UND
ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION FÜR JEDES KIND 34**
Beobachtung und Dokumentation 34

TEAMENTWICKLUNG – GEMEINSAM SIND WIR STARK 34

TEAM UND ELTERN 34

EVALUATION 34

Diese Konzeption hat erarbeitet:
Das Team des Kindergartens Sonnenhügel.
Bildnachweis: Kindergarten Sonnenhügel





WIR ÜBER UNS

6 GESCHICHTE DES HAUSES

6 TRÄGERSCHAFT

7 UNSERE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN

7 ANMELDUNG UND AUFNAHME DER KINDER

8 ÖFFNUNGSZEITEN UND GEBÜHREN

8 PERSONAL

9 FERienzeiten und Schließstage

9 VERSICHERUNGSSCHUTZ – HAFTUNG – AUFSICHTSPFLICHT

9 KÜNDIGUNG

9 DATENSCHUTZ

WIR ÜBER UNS

GESCHICHTE DES HAUSES | TRÄGERSCHAFT

GESCHICHTE DES HAUSES

Als jüngster Kindergarten der fünf Neuburger Einrichtungen wurde unser Kindergarten Sonnenhügel 1999 in der Breslauer Straße 112 eröffnet. Im September 2017 zogen wir in unsere neuen und großzügigen Räumlichkeiten mit fünf Gruppenräumen von Neuburg-Ost nach Neuburg-West in die Max-Hitzler-Straße 1 ein.

In unserem neuen Kindergarten setzen wir unsere tägliche Arbeit in hellen und einladenden Räumen um. Unterstützt werden wir hier durch die moderne Architektur des Hauses, die vielfältige Möglichkeiten zulässt. In der ruhigen Siedlungslage liegt unser Haus sehr zentral für die Anwohner, so wie für uns, um die Natur zu erkunden.

TRÄGERSCHAFT

Unser Träger
Stadt Neuburg an der Donau
Karlsplatz A12
86633 Neuburg an der Donau

unterhält fünf städtische Kindergärten:

- den Kindergarten in der Franziskanerstraße
- den Kindergarten in Heinrichsheim
- den Kindergarten in Bittenbrunn
- den Brändström-Kindergarten
- den Kindergarten Sonnenhügel

Ansprechpartner des Trägers

Sachbearbeiterinnen:

Frau Gomez 08431 55-328
Frau Reiter 08431 55-337

Leiterin des Ordnungsamtes:

Frau Peter-Fest 08431 – 55320

Kindergarten:

- Leitung 08431 55-9630
- Gruppe Blau 08431 9078-367
- Gruppe Grün 08431 9078-366
- Gruppe Gelb 08431 9078-365
- Gruppe Orange 08431 9078-364
- Gruppe Rot 08431 9078-363



Um einen guten und reibungslosen organisatorischen Ablauf zu gewährleisten, ist es uns sehr wichtig, dass Sie Ihr Kind bei Krankheiten oder Urlaub bis 8:30 Uhr in der Stammgruppe entschuldigen.

E-Mail: sonnenhuegel@neuburg-donau.de
Info's über uns im Internet: www.neuburg-donau.de

Im Eingangsbereich können Sie Einblick in die ausgehängte Gebührensatzung und die Satzung über die Benutzung der städtischen Kindergärten nehmen.

WIR ÜBER UNS

UNSERE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN | ANMELDUNG UND AUFNAHME DER KINDER

UNSERE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN

Der gesetzliche Auftrag unserer Arbeit findet sich im Sozialgesetzbuch (SGB). Zum einen im SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe, sowie für die Betreuung von Behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern im SGB XII. Weiter in der Behinderten- und Kinderrechtskonvention.

Zur Umsetzung dient uns das Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG). Weiter bilden der BEP (Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung), sowie die Leitlinien der Stadt Neuburg die Richtlinie unserer täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern.



SCHUTZAUFTRAG

Zur Erfüllung unseres Schutzauftrages Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII, dokumentieren wir Entwicklungsabläufe der Kinder, arbeiten nach unserem internen Schutzkonzept, welches gemeinsam im Team erarbeitet wurde und den Eltern zur Einsicht im Elternzimmer vorliegt. Gegebenenfalls arbeiten wir mit den entsprechenden Institutionen, wie z. B. Fachberatung und Jugendamt zusammen. Wir haben uns zum Auftrg gemacht, Ihren Kindern eine geborgene und sichere Umgebung zu schaffen. Dafür finden regelmäßige Teamschulungen statt.

Unser Verhaltenskodex lautet:

Als Mitarbeitender verpflichte ich mich, Mädchen und Jungen in ihren Rechten zu stärken und sie vor Verletzungen ihrer körperlichen und seelischen Unversehrtheit zu schützen. Ich handle nach den Grundsätzen der Schutzvereinbarung, beziehe aktiv Stellung, reagiere sofort und greife ein. Mein pädagogisches Handeln ist transparent, nachvollziehbar und entspricht fachlichen Standards. Als Kindergarten haben wir eine besondere Verantwortung und sind verpflichtet, Fälle im Sinne von § 8a SGB VIII, z. B. Misshandlungen und Vernachlässigungen, dem Jugendamt zu melden.

ANMELDUNG UND AUFNAHME DER KINDER

In unserem städtischen Kindergarten können wir 125 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufnehmen. Die Anmeldung erfolgt über das Neuburger Elternportal den KITA Planer (www.neuburg-donau.de/kitaplaner). Die Aufnahme der Kinder im Kindergarten erfolgt in der Regel ab dem 1. September. Sollten im laufenden Kindergartenjahr noch Plätze zur Verfügung stehen, ist auch eine Aufnahme während des Jahres möglich. Die Verteilung der Kindergartenplätze wird von der Stadtverwaltung durch Frau Reiter und Frau Gomez übernommen.

Beim Aufnahmeverfahren sind folgende Punkte bedeutsam:

- Kinder, die in der Stadt Neuburg wohnen.
- Kinder, deren Mutter bzw. Vater alleinerziehend ist.
- Kinder, deren Familien sich in einer besonderen Notlage befinden.
- Kinder, die dem Beginn der Schulpflicht am nächsten sind.

WIR ÜBER UNS

ÖFFNUNGSZEITEN | GEBÜHREN | PERSONAL

ÖFFNUNGSZEITEN UND GEBÜHREN

In der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr können Sie für Ihr Kind die entsprechende Buchungszeit wählen:

Buchungszeit	Kosten	Kernzeit	Gruppenöffnungszeit
Vormittags (25 Plätze)			
4 Std.	100 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 12:30 Uhr
4 bis 5 Std.	110 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 12:30 Uhr
Verlängert (50 Plätze)			
5 bis 6 Std.	121 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 14:00 Uhr
6 bis 7 Std.	133 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 14:00 Uhr
Ganztags (50 Plätze)			
7 bis 8 Std.	146 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 17:00 Uhr
8 bis 9 Std.	161 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 17:00 Uhr
9 bis 10 Std.	177 €	08:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 17:00 Uhr

Von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr wird gruppenübergreifend ein Frühdienst angeboten.

Kernzeit = unbedingte Anwesenheitszeit, um alle moderierten Lernangebote in Anspruch nehmen zu können. Die Buchungszeiten sind unbedingt einzuhalten.

Den Ganztageskindern bieten wir durch unseren Caterer ein frisch zubereitetes Mittagessen an. Die Anmeldung und Bezahlung von den Eltern selbstständig über eine APP von Kitafino durchgeführt. Als weitere Gebühr wird monatlich pro Kind ein Spielgeld in Höhe von 5 € erhoben. Die Gebühren werden für 12 Monate entrichtet.

Wenn eine Betreuung im August in Anspruch genommen wird, fällt eine anteilmäßige Gebühr an. Besuchen mehrere Kinder einer Familie den städtischen Kindergarten, so werden die Gebühren für

das zweite Kind um die Hälfte ermäßigt, davon ausgenommen ist der Verpflegungskostenanteil. Das dritte Kind einer Familie wird kostenlos aufgenommen. Seit April/Mai 2019 leistet der Staat für Kindergartenkinder einen Zuschuss entsprechend der Buchungskosten in Höhe von bis zu 100 Euro.

PERSONAL

Unser Team besteht aus 20 kompetenten pädagogischen Mitarbeiter*innen:

- 1 Kindergartenleitung
- 1 Stellvertretende Leitung
- 1 zusätzliche pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung
- Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen (in Teil- und Vollzeit)

die sich zum Wohl Ihres Kindes engagieren. In Zusammenarbeit mit

WIR ÜBER UNS

FERIENZEITEN UND SCHLIESSTAGE | VERSICHERUNGSSCHUTZ – HAFTUNG – AUFSICHTSPFLICHT KÜNDIGUNG | DATENSCHUTZ

den Schulen bilden wir auch Praktikanten und Praktikantinnen (Erzieher und Erzieherinnen, Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen) aus. Für Reparaturarbeiten steht uns ein Hausmeister zur Seite und für die Sauberkeit eine Reinigungsfirma.

FERIENZEITEN UND SCHLIESSTAGE

Unser Kindergarten ist fast ganzjährig geöffnet. Unsere festen Schließtage sind die Weihnachtsferien, eine Woche in den Pfingstferien und drei Wochen in den Sommerferien und die Sommerferien im August.

Weitere Schließtage können sein:

- Fortbildungstage
- Vorschul Ausflug
- Brückentage
- Betriebsausflug

In den Faschings-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien bieten wir einen Feriendienst in unserem Kindergarten an. Für eine Woche im August kann für berufstätige Eltern eine Betreuung in einem städtischen Kindergarten im April beantragt werden.

VERSICHERUNGSSCHUTZ – HAFTUNG – AUFSICHTSPFLICHT

Versicherungsschutz

Die Kinder sind nach § 539 Abs. 14 RVO bei Unfällen versichert:

- während des Aufenthaltes im Kindergarten
- bei Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstückes (Ausflüge, Feste)
- alle Unfälle, die auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten geschehen, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Kindergartenleitung unverzüglich zu melden

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals beginnt mit der Entgegennahme Ihres Kindes, einer kurzen freundlichen Begrüßung und endet mit der persönlichen Verabschiedung des Kindes und der abholenden Person. Wir dürfen Personen unter 14 Jahren das Kindergartenkind nur mit einer Einverständniserklärung der Eltern mitgeben.



Haftung

Wir übernehmen keine Haftung für verlorene oder beschädigte Dinge (z.B. Kleidung, Spielsachen). Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Haftpflichtversicherung.

KÜNDIGUNG

Die Kündigung des Kindergartenplatzes erfolgt in schriftlicher Form. Das entsprechende Formular dazu ist im Kindergarten erhältlich.

- Die Kündigungsfrist beträgt 2 Wochen zum Monatsende.
- Drei Monate vor Ende des Kindergartenjahres ist eine Kündigungsfrist von 3 Monaten einzuhalten.

Kinder, die eingeschult werden, gelten automatisch als abgemeldet.

DATENSCHUTZ

Wir arbeiten nach den Vorgaben der EU-DSGVO.





PÄDAGO GIKBAU STEINE

12 DIE VIER SÄULEN DES BUNDESPROGRAMMS

12 SPRACH-KITA

14 PÄDAGOGISCHER ANSATZ
Leitbild

14 UNSER MENSCHEN-BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGEN

15 INKLUSION – JEDES KIND IST ANDERS UND DOCH GLEICH

16 FREISPIEL – BEDEUTUNG DES SPIELS – WAS KINDER STÄRKT

18 RITUALE IM TAGESABLAUF

Bringzeit 7:00 – 8:30 Uhr

Stuhlkreis

Geburtstag feiern

Freispielzeit

Projekte – Das Interesse der Kinder ist unser Kompass

Brotzeit am Vormittag

Vormittagskinder

Verlängerte Gruppe

Ganztagskinder

Abholmöglichkeit bei uns im Haus

Schulvorbereitung

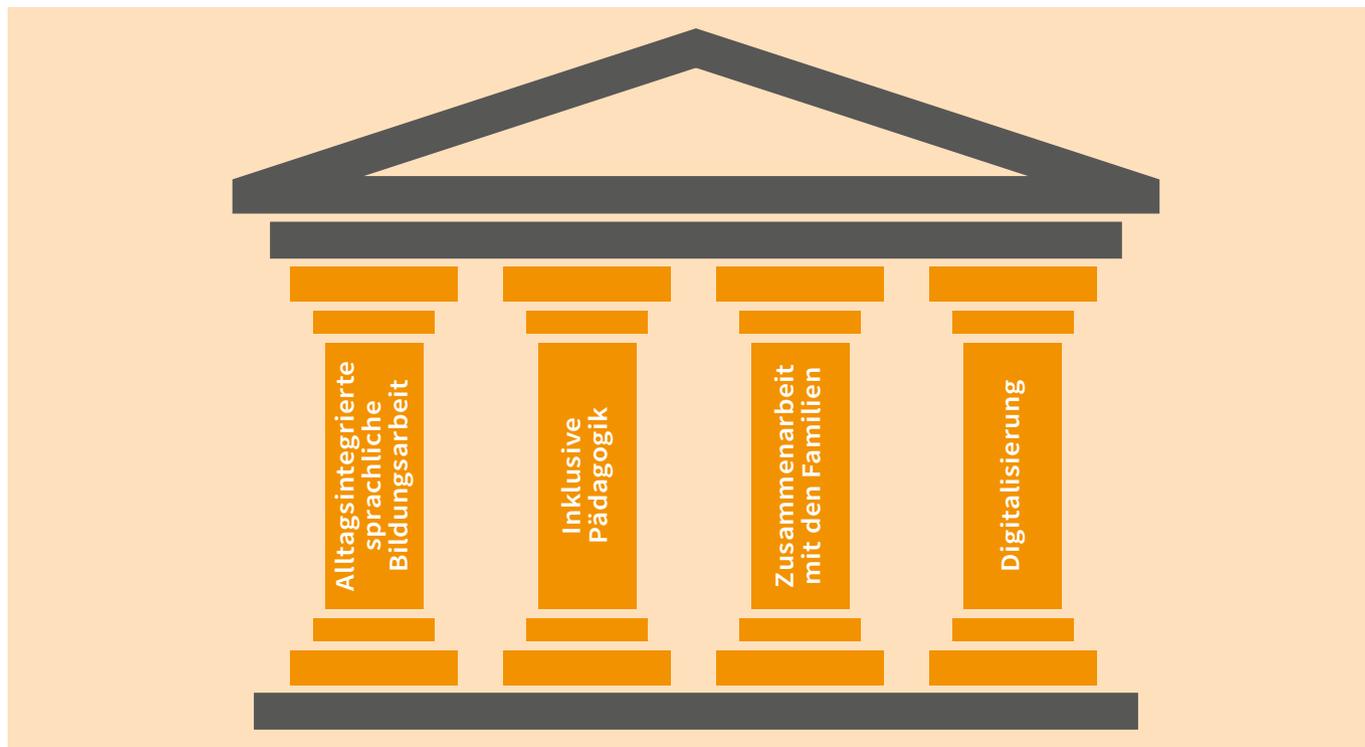
20 PARTIZIPATION – UNSERE KINDER HABEN DAS WORT

20 PORTFOLIO

BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK

DIE VIER SÄULEN DES BUNDESPROGRAMMS | SPRACH-KITA

DIE VIER SÄULEN DES BUNDESPROGRAMMS



Unser Kindergarten hat in dem Zeitraum von Juli 2011 bis Ende 2015 an dem Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Sprache & Integration“ teilgenommen. Im Mai 2014 wurde unser Kindergarten als Sprach-Kita zertifiziert.

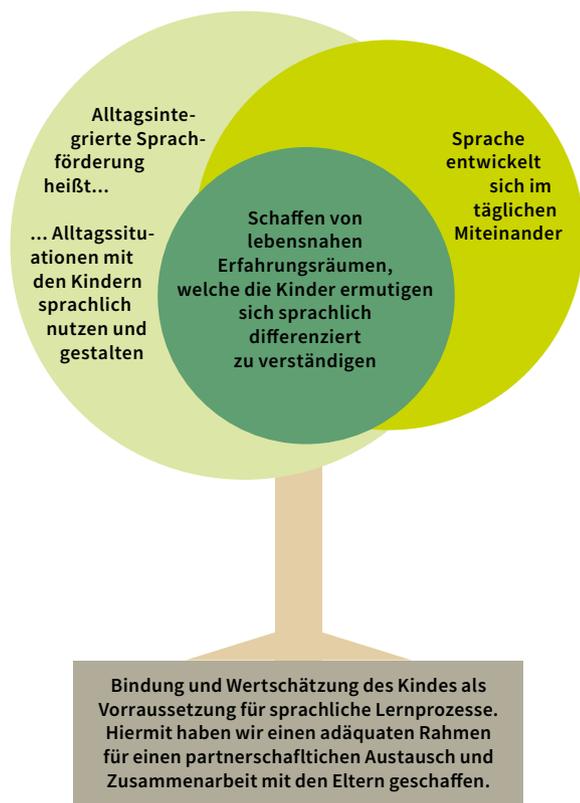
Seit 2016 ist unsere Einrichtung am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ beteiligt. Das wesentliche Ziel dieser Projekte ist es, unseren Kindergarten gezielt mit Ressourcen für eine alltagsintegrierte, frühe sprachliche Bildungsarbeit auszustatten und zu festigen.

WIR SIND EINE SPRACH-KITA:

Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Im Kindergartenalltag gibt es viele Möglichkeiten die sprachliche Förderung umzusetzen. In unserem Konzept ist Sprachförderung weder ein eigenständiges Bildungsthema noch ein zusätzliches Angebot. Vielmehr geht es darum, Sprache in den Bildungsalltag zu integrieren. Alltagsintegrierte Förderung bedeutet, dass das pädagogische Fachpersonal sich in allen Alltagssituationen, sowie in den gezielten Angeboten gegenüber allen Kindern sprachför-

dernd verhält. Besonders wichtig ist es uns, den Kindern ein gutes Sprachvorbild zu sein. Mit den Kindern in „normalen“ Sätzen zu sprechen, eine positive und freundliche Ausstrahlung, authentisch, aufgeschlossen und wertschätzend dem Kind gegenüber aufzutreten, sind dabei von großer Bedeutung. Außer der verbalen Kommunikation, sind Mimik und Gestik als nonverbale Kommunikation zu verstehen. Einen besonderen Rahmen schaffen wir für unsere „neuen“ Kinder in der Eingewöhnungszeit. Die Anfangssituation kann für Kinder, besonders für Kinder ohne Deutschkenntnisse, belastend sein. Auch Eltern erleben den Übergang von der Familie



in den Kindergarten mit ganz unterschiedlichen Gefühlen. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verständnis, Geduld und individueller Betreuung sind hier gefragt. Wir versuchen allen Kindern und Eltern einen guten Start zu ermöglichen.

Der Erwerb der Sprache ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Die ursprüngliche Funktion der Sprache ist die Mitteilung und Verständigung. Durch Sprache und Sprechen stellt das Kind Beziehung zu anderen her. Es gilt die Sprechfreude der Kinder zu wecken, sie zu erhalten und ihre sprachlichen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Wir fördern dies durch Gesprächsrunden, Stuhlkreis, Kinderkonferenzen, Bilderbücher, Geschichten, Geschichtensäckchen, Theater und Gedichte aber auch im Alltagsgeschehen. Reime, Anlautübungen und Silbenklatschen werden spielerisch mit verschiedenen Materialien intensiviert.

Eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung berät und unterstützt das Team, begleitet verschiedene Projekte sowohl in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern als auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Bei Fragen rund um die sprachliche Bildung wenden Sie sich gern an die zusätzliche Fachkraft oder das Kiga-Team.

BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK

PÄDAGOGISCHER ANSATZ | UNSER MENSCHEN-BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGEN | INKLUSION – JEDES KIND IST ANDERS UND DOCH GLEICH



PÄDAGOGISCHER ANSATZ

Der pädagogische Ansatz ist der rote Faden, der sich durch unsere gruppenübergreifende und teiloffene Kindergartenarbeit zieht. Er ist Basis für unsere Entscheidungen und Handlungen.

Grundgedanken für unsere pädagogische Arbeit:

- "Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen" (Heraklit)
- Wir verstehen uns als aktive Begleiter*innen der Kinder. Nach dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori) gibt das pädagogische Personal nur so viel Hilfestellung, wie nötig.
- Ko-Konstruktion – Von- und miteinander lernen im Dialog

Damit geben wir Ihren Kindern bei uns die Möglichkeit:

- zu einem selbstbestimmten Lernen und stärkenorientiertem Arbeiten
- zum Übernehmen von Eigenverantwortlichkeit und Zutrauen von selbständigem Handeln
- Beziehungs- und Gemeinschaftsfähigkeit aufzubauen
- zum Entwickeln und Entfalten ihrer Persönlichkeit.

Hieraus entwickelte sich unser Leitbild



Die Vielfältigkeit von Mensch und Natur zeigt sich in unserem Kindergarten nicht nur durch die vielen unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen von Kindern und Mitarbeitern, sondern auch durch die Offenheit und Entdeckerfreude Neues und Anderssein zu begrüßen, zu akzeptieren und mit Leben und Inhalt zu füllen. Sprache und Kommunikation nehmen im Alltag von daher einen hohen Stellenwert bei uns ein.

UNSER MENSCHEN-BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGEN

Kinder haben einen Erkundungs/Entdecker- und Forscherdrang, der uns zeigt, dass sie aktive Mitgestalter im Bildungsgeschehen

sind und sich SELBSTbildend mit der Umwelt ganz individuell auseinandersetzen. Wir sehen in jedem Kind eine eigenständige Persönlichkeit und so lautet unsere Devise: „Jedes Kind ist so willkommen wie es ist“.

Unterschiede machen uns einzigartig und die Einzigartigkeit wird bei uns als Normalität gelebt und vorgelebt. Wir sind durch unsere Beobachtungen als Pädagogen gefordert “Sensible Phasen” in der Entwicklung des Kindes zu erkennen, d.h. wann, wo und auf welche Weise sich das Kind in einem Lernprozess befindet, welche Bedürfnisse es hat, wo und wie wir Bedingungen mit den Kindern schaffen können, um seine Fähigkeiten und Stärken aufzugreifen und individuell umzusetzen. Dabei verstehen wir uns als wahrnehmende Beobachter, um Impulse geben zu können und das Kind in seiner Entwicklung aktiv zu begleiten. Hier kommt der Grundsatz zum Tragen:

Nach dem Motto: „Hilf mir es selbst zu tun“, gibt das pädagogische Personal nur so viel Hilfestellung, wie nötig. Wir verstehen uns als aktive Begleiterinnen der Kinder.

Wir treten als Vermittler im sozialen Geschehen auf und sind vertrauensvolle Ansprechpartner*innen, die die Kinder aufmerksam in ihrem Tun begleiten. Wir sehen unsere Einrichtung als Ort der Geborgenheit, an dem sich Ihr Kind wohlfühlen und Spaß in der Gemeinschaft erleben soll, als auch neue Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen sammeln und selbst ausprobieren kann.

INKLUSION – JEDES KIND IST ANDERS UND DOCH GLEICH

Wir sehen unsere Vielfalt als Chance. Eine Lebenswelt ohne Ausgrenzung zu ermöglichen ist hierbei unser Wunsch und unsere Haltung.

Das BayKiBiG Art. 2 Abs. 1 unterstützt die Inklusion von Kindern mit bestehender oder drohender Behinderung. Die Eltern haben die freie Wahl, wo sie ihr Kind betreuen lassen wollen. Integration bedeutet für uns FÖRDERUNG DER KINDER IM ALLTAG, so wie Teilhabe- und Chancengerechtigkeit in allen Lebensbereichen. Wir



„holen die Kinder dort ab, wo sie stehen“ und setzen die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so ein, dass das bestmögliche Ergebnis für die Kinder erzielt wird.

Durch externe Förderdienste wird die Vernetzung mit Fachdiensten (z.B. Frühförderstation, Offene Hilfe...) im Kindergarten zusätzlich abgedeckt. Fachdienst und Kindergarten stehen im engen Austausch und Zusammenarbeit. Eine Beratung und Unterstützung der Eltern wird somit gewährleistet. Außenstehende Fachdienste wie Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie können bei Bedarf noch zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes, muss in der Einrichtung geprüft werden, ob wir den spezifischen Anforderungen im Einzelfall entsprechen können oder eine Vermittlung in entsprechende Fördereinrichtungen vorgenommen werden muss. Wir können bis zu zwei Plätze für Kinder mit Förderbedarf anbieten.

BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK

FREISPIEL – BEDEUTUNG DES SPIELS – WAS KINDER STÄRKT



Die Lebenswelt des Kindes ist das Spiel.

Das Spielen ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Das Kind konstruiert seine eigene Realität im Denken und Handeln. Erlebtes wird im Rollenspiel nachgeahmt und verarbeitet (z. Bsp. Mutter-Vater-Kind-Spiel), Alltagseindrücke schöpferisch umgesetzt und in der eigenen Fantasie ist alles möglich. Durch das Spiel tritt das Kind wie selbstverständlich in Kommunikation mit anderen, schlüpft in Rollen, wird zum Forscher und Konstrukteur. Wir erleben wie das Kind im Freispiel seine Persönlichkeit stärkt und sich sein Selbstbewusstsein und Sozialverhalten entwickelt. Im Spiel übernehmen die Kinder Verantwortung im Umgang mit anderen Kindern und dem Spielmaterial, lernen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und erwerben somit viele Kompetenzen, die es braucht um in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Wir als Erwachsene stehen dem Kind als Lernbegleitung zur Verfügung und unterstützen es, wo es uns braucht. Durch den gesellschaftlichen Wandel hat sich für Kinder vieles verändert. Wir sehen das Spiel auch als elementare Form des Lernens an und deshalb ist es uns wichtig Ihrem Kind:

- viel Zeit zu geben
- die Freiheit zu geben, die Räume mit viel Spielfläche und das Außengelände des Kindergartens mit unterschiedlichem Material zu nutzen
- die Möglichkeit zu geben durch Ideen mitentscheiden und verändern zu dürfen
- die selbstbestimmte Entscheidungsmöglichkeit zu lassen, ob es allein oder mit wem und wo es für wie lange in der Freispielzeit spielen möchte

Viele Projekte gehen aus diesen Spielaktivitäten der Kinder hervor.

„Kinder sollten mehr spielen, als Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend gespielt hat, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren



BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK

RITUALE IM TAGESABLAUF

RITUALE IM TAGESABLAUF

Rituale helfen dem Kind sein Leben zu strukturieren, zu ordnen und vermitteln ihm Sicherheit. In unserem Haus pflegen wir Rituale im Verlauf des Tages z.B.

- bei der Begrüßung
- im Stuhlkreis
- Brotzeit/Mittagessen
- jahreszeitlich bedingte Feste
- der Geburtstag
- Projekte

Bringzeit 7:00 – 8:30 Uhr

Von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr können die Kinder, entsprechend ihrer Buchungszeit, den Fröhndienst in einer Sammelgruppe in Anspruch nehmen. Ab 8:00 Uhr werden die Kinder vom Stammgruppenpersonal abgeholt und gehen in ihre eigene Farbgruppe. Bis 8:30 Uhr sind alle Kinder angekommen.

Stuhlkreis

Der Stuhlkreis kann mit der gesamten Gruppe oder aber auch in einer geteilten Gruppe angeboten werden. Er orientiert sich zeitlich und inhaltlich an der Gruppenstruktur und dem Interesse der Kinder. In dieser Zeit finden moderierte Angebote wie: – Stuhlkreis- und Bewegungsspiele – Fingerspiele – Geschichten erzählen – Kinderkonferenzen/Themenfindungen /Besprechungen zur Themenfindung – Lieder singen – Feste vorbereiten – Bilderbuchbetrachtungen – Vorschulangebote – Geburtstagsfeiern – Experimente statt.

Geburtstag feiern

Damit Sie sich Zuhause voll auf die Geburtstagsfeier Ihres Kindes konzentrieren können, brauchen Sie für den Kindergarten keinen Kuchen zu backen oder Süßigkeiten mitzubringen. Ihr Kind erlebt trotzdem im Kindergarten seinen Geburtstag als ganz besonderen Tag. Mit vielen Entscheidungsrechten während des Tages, viel Wertschätzung und Aufmerksamkeit, Spaß, Spiel und Gesang wird im Stuhlkreis gemeinsam gefeiert und das Geburtstagskind geehrt. Sich ein kleines Geburtstagsgeschenk aus der Geburtstagsstruhe aussuchen zu dürfen und auf einem besonderen Geburtstagsstuhl zu sitzen, rundet diesen Kindergarten tag für viele Kinder ab.

Freispielzeit

Die Freispielzeit ist eine selbstbestimmte Zeit zum Spielen und Lernen, an Projekten teilnehmen, Angebote wahrnehmen im Musik-, Kreativ-, Bewegungsraum oder im Garten spielen, "arbeiten", forschen und aktiv sein. Beendet wird die Freispielzeit mit einer allgemeinen Aufräumzeit.

Projekte – Das Interesse der Kinder ist unser Kompass

Am Anfang eines Projekts steht die Frage. Kinder zeigen uns ganz genau, was sie interessiert. Wenn durch unser Beobachten in Spielsituationen oder Fragen der Kinder im Stuhlkreis ein Projekt entstehen könnte, machen wir es uns zur Aufgabe, uns mit den Ideen der Kinder auf den Weg zu machen, um die offenen Fragen, als auch die Zusammenhänge, die die Welt erklären, zu erforschen. Die ersten Schritte werden hier schon von Anfang an dokumentiert und für das Kind in Form von z. Bsp. Fotos und Exponaten, sichtbar und zugänglich dargestellt.

Bei der Klärung der Fragen und der Entwicklung der Gesamtzusammenhänge, bleiben wir als Erwachsene auf dem Interessensweg der Kinder offen, versuchen Material (mit den Kindern) zu beschaffen, um die Ideen der Projektgruppe zu realisieren, weiter zu entwickeln und auch kreativ umzusetzen. Ganzheitliche Erfahrbarkeit steht hier im Mittelpunkt, also auch die Miteinbeziehung von Ausflügen und Besichtigungen, ausgehend von den Ideen der Kinder und unserer Reflexion hinsichtlich der Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Während weiterführende Ideen der Kinder von uns aufgegriffen und mit den Kindern versucht wird diese zu realisieren, reflektieren wir für uns das Entstehungsgeschehen und machen uns die Bildungs- und Erziehungsziele bewusst. In der Dokumentation ist es sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern ersichtlich, was das Kind gelernt hat und welche Freude und Motivation dadurch entstand und erfahrbar war.

Brotzeit am Vormittag

Von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr und von 9:15 Uhr bis 10:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihre Brotzeit an einem Brotzeittisch in den Farbgruppen selbständig einzunehmen. Getränke wie Wasser und Apfelsaftschorle wird vom Kindergarten angeboten. Wir bitten die Eltern der Umwelt zu liebe die Brotzeit umweltfreundlich einzu-



packen. Unser Kindergarten nimmt am Europäischen Schulobst- und Gemüseprogramm teil, so dass die Kinder bei der Einnahme ihrer Brotzeit aus einer jahreszeitlichen Vielfalt von Obst und Gemüse naschen und probieren können.

Vormittagskinder

11:30 – 12:30 Uhr Spielen im Garten bei fast jedem Wetter.
Abholzeit der Vormittagskinder

Verlängerte Gruppe

11:30 – 12:00 Uhr Gemeinsame 2. Brotzeit, anschließend findet die Freispielzeit fast immer im Garten statt oder wetterabhängig in den Gruppenräumen oder in der Turnhalle.

13:00 – 14:00 Uhr Abholzeit der verlängerten Kinder

Ganztagskinder

11:30 – 13:30 Uhr Mittagessen für alle Ganztagskinder
In mehreren Kleingruppen wird in der Gemeinschaft das Mittagessen in unserer gut ausgestatteten Küche eingenommen. Neben dem Festigen von Kulturtechniken, können die Kinder ihre Vorlieben bei den Mahlzeiten entdecken. Kein Kind wird zum Essen gezwungen, vielmehr machen wir ihnen Mut zum Probieren. Durch die Entscheidungsfreiheit der Kinder leben wir auch hier Partizipation.

Die Ruhezeit beginnt jeweils nach dem Mittagessen. Das Schlaf- und Ruhebedürfnis der Kinder ist sehr unterschiedlich. Entsprechend gestalten wir jedes Kindergartenjahr die Ausruhezzeit neu:

- im Austausch mit den Eltern
- zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kinder
- abhängig von der Kinderanzahl und dem zur Verfügung stehenden Personal

Für Kinder mit Schlafbedarf stehen uns der zu verdunkelnde Ruheraum, die Gruppenräume mit Nebenzimmern und der Bewegungsraum zur Verfügung.

Mit Einbezug der Kinder, kann die Gestaltung der Ruhezeit unterschiedlich angeboten werden (z. B. Vorlesen, Meditationsmusik, Massage, leises, ruhiges Spiel...).

Ein bewusstes „Runterfahren“ wird hier individuell umgesetzt. So können die Kinder für den spannenden Nachmittag Kräfte sammeln.

14:00 – 17:00 Uhr Brotzeit nach Bedarf
Freispielzeit am Nachmittag
Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit sämtliche Räumlichkeiten im Haus und den Garten zu nutzen. Die 2 Ganztagsgruppen können in dieser Zeit gruppenübergreifend arbeiten. Dadurch werden die Ideen der Kinder gut aufgegriffen und umgesetzt.
Abholzeit der Ganztagskinder

Abholmöglichkeit bei uns im Haus

Nach einer Kernzeit von 4 Stunden, haben Sie in Ausnahmefällen die Möglichkeit Ihr Kind ab 12:30 Uhr abzuholen. Bei in Anspruchnahme ist eine Absprache mit dem Gruppenpersonal notwendig.

Schulvorbereitung

Möglichkeiten von Vorschulangeboten sind:

- Kleingruppenarbeit mit den Vorschulkindern während oder nach dem Morgenkreis
- Angebote von verschiedenen Aktionen mit den Vorschulkindern
- wöchentlich stattfindende Wissenstankstelle
- Übernahme von verantwortlichen Bereichen im Alltag

BAUSTEINE UNSERER PÄDAGOGIK

PARTIZIPATION – UNSERE KINDER HABEN DAS WORT | PORTFOLIO

PARTIZIPATION – UNSERE KINDER HABEN DAS WORT

Partizipation ist als Grundlage unserer Demokratischen Gesellschaft zu verstehen. Es bedeutet Teilhabe an Entscheidungen. Kinder haben dieses Recht auf Teilhabe genauso wie Erwachsene. Verankert ist dieses Recht in der UN-Kinderrechtskonvention, EU-Grundrechtecharta und im Sozialgesetzbuch VIII.

Aus der UN- Kinderrechtskonvention

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen und ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“

„Das Geheimnis der Erziehung liegt in der Achtung der Bedürfnisse des Kindes.“

Piaget

Eine altersgemäße Teilhabe in unserem Kindergarten ist uns wichtig! Deswegen erfahren Kinder durch Partizipation, dass sie und ihre Bedürfnisse von uns gehört werden und ihre Meinung zählt. Im demokratischen Prozess lernen sie, dass es sich lohnt,



- für sich und die eigene Meinung einzutreten,
- Gesprächsregeln einzuhalten,
- nach kreativen Lösungen zu suchen,
- Kompromisse einzugehen.

Kinder erfahren ihre Selbstwirksamkeit und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben.

Beispiele zur Umsetzung von Partizipation:

- Kinderkonferenz
- Projektarbeit
- Beschwerdemanagement

PORTFOLIO

Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation des Kindes, der in Form eines Ordners über die gesamte Kindergartenzeit geführt wird. Wir als Co-Autoren machen Fotos, unterstützen und sammeln Dokumente, halten Aussagen fest und gestalten es gemeinsam mit dem Kind. Die Stärken und Lernkompetenzen des Kindergartenkindes werden dadurch sichtbar und Erinnerungen gefestigt. Der Ordner ist Eigentum des Kindes und in der Gruppe leicht zugänglich. Mit dem Einverständnis der Kinder, verwenden wir unter anderem auch das Portfolio für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.







ERZIEHUNG & BILDUNG

- 24 **LERNEN MIT KOPF, HERZ UND HAND**
- 24 **WERTEORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER – VERTRAUEN WACHSEN LASSEN**
Werteorientierung und Religiösität
Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- 24 **SPRACH- UND MEDIENKOMPETENTE KINDER – WAS UNS VERBINDET**
Sprache und Literacy
Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- 24 **FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER – GEGENSEITIG VONEINANDER LERNEN**
Mathematik
Naturwissenschaften und Technik
Umwelt
- 25 **KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER – GEMEINSAM, SPASS HABEN AM TUN**
Ästhetik, Kunst und Kultur
Musik
- 26 **STARKE KINDER – ICH UND WIR – KINDER STARK MACHEN**
Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
Gesundheit
- 26 **BESONDERHEITEN**
Unser Waldwagen Waldi
- 27 **VORSCHULERZIEHUNG – HERAUSFORDERUNGEN MACHEN STOLZ**

ERZIEHUNG & BILDUNG

LERNEN MIT KOPF, HERZ UND HAND

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe.“
Konfuzius

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit Ihre Kinder auf Ihrem ganz eigenen Lebensweg zu begleiten. In unserem Haus arbeiten wir nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) der mit seinen fünf Bildungs- und Erziehungsbereichen die Basis für unsere tägliche pädagogische Arbeit ist.

WERTEORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER – VERTRAUEN WACHSEN LASSEN

Werteorientierung und Religiösität

Als überkonfessionell arbeitender Kindergarten wird bei uns keine gezielte Religionspädagogik angeboten, aber der Jahreskreis mit seinen Festen fließt individuell in unsere Arbeit mit den Kindern ein. Das Erleben in dieser Gemeinschaft ermöglicht es dem Kind vertrauensbildende Grunderfahrungen sammeln zu können. Hierzu gehört die Vermittlung von grundlegenden Werten, wie Achtsamkeit, sich höflich zu begegnen, Rücksicht auf andere zu nehmen, ohne selbst seinen Standpunkt zu verlieren.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Auseinandersetzen mit verschiedenen Kulturen, ihren religiösen Bräuchen und ihrer unterschiedlichen Wertehaltung durch Gespräche, Geschichten und Erzählungen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Soziale und emotionale Kompetenzen sind wichtige Voraussetzungen, damit sich ein Kind in die Gesellschaft integrieren kann. Hierbei spielt das kulturelle und familiäre Umfeld eine große Rolle, aber auch unser Kindergarten ist ein wichtiges Übungsfeld für das Sammeln von Erfahrungen, sowie Konfliktlösungsstrategien.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Vorbildfunktion der Erwachsenen, Gesprächskreise und Gespräche im Alltag, als auch konkret in den Konfliktsituationen.

SPRACH- UND MEDIENKOMPETENTE KINDER – WAS UNS VERBINDET

Sprache und Literacy

Sprache entwickelt sich während der gesamten Kindheit in verschiedenen Settings. Im Elternhaus und deren Umfeld, aber auch bei uns in der Bildungseinrichtung. Das Kind versucht von Anfang an sich mit seiner Umwelt in Verbindung zu setzen. Dies geschieht bei allen gleich, durch Gestik, Mimik und Lauten. Daraus entwickelt sich die Sprachkompetenz, welche die Grundlage des Zusammenlebens mit anderen Menschen ist.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Bilderbücher, Gespräche, Geschichten, Theaterbesuche, Rollenspiele, Kreisspiele, Fingerspiele, Reime, Sprachspiele und Kinderkonferenzen.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Informations- und Kommunikationstechnik, sowie Medien sind tägliche Begleiter unserer Kinder. Im Laufe des Heranwachsendens, befassen sich Kinder auf spielerischer Weise mit den verschiedenen Arten der Medien. Sie lernen einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang, um es als Möglichkeit des Handelns zu begreifen.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Betrachten von Bilderbüchern, Hören von Musik und CDs, Schreibmaschine, Computertastatur, Telefon, Tablet, Beamer ...

FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER – GEGENSEITIG VONEINANDER LERNEN

Mathematik

Kinder lernen Mathematik in der Auseinandersetzung mit Materialien, in der Interaktion mit anderen und im Kontext bedeutsamer Aktivitäten. Mathematik hat in der heutigen Zeit eine große Bedeutung und findet sich überall im Alltag wieder. Mathematisches Denken ist eine Basis für lebenslanges Lernen.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Zählen der Kinder im Kreis, Formen erkennen und benennen, Tischspiele, Lerntablets und Alltagsgegenstände. Entwicklung

von Mengenverständnis, z. Bsp. durch das Sortieren von Gegenständen, Raumwahrnehmung durch Bewegungseinheiten, Konstruktionsspiele, Legearbeiten.

Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaften und Technik prägen das Leben der Kinder und üben einen großen Einfluss auf ihre Entwicklung aus. Der Erkenntnisgewinn trägt dazu bei, dass unsere Kinder sich ein Bild von der Welt machen und sie erforschen.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Experimente, Beobachten von Naturphänomenen und Naturgesetzen, Erforschen, Entwickeln und Bauen von technischen Geräten.

Umwelt

Umweltbildung und Umwelterziehung hat seinen Platz im Elementarbereich. Ausgehend von den globalen ökologischen Veränderungen und durch Naturbegegnungen im Leben der Kinder, lernen unsere Kinder wie einzigartig unsere Erde ist und deshalb geschützt werden muss.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Tägliche Nutzung unseres Gartens und Naschgartens, Naturbeobachtungen, Naturmaterial zum Entwickeln ihrer Spielideen, Vermittlung eines sorgsamem Umgangs mit Pflanzen und Tieren durch Gespräche, Spaziergänge, Mülltrennung, Medien.

KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER – GEMEINSAM, SPASS HABEN AM TUN

Ästhetik, Kunst und Kultur

Bei Ästhetik, Kunst und Kultur steht nie ein Element für sich alleine. Das eine braucht das andere zur kompletten Entfaltung. Kinder lernen durch die kreative Auseinandersetzung ihr eigenes Potenzial, sowie andere Ausdrucksformen kennen und schätzen. Die Kinder in ihrer Kreativität zu stärken bedeutet gleichzeitig sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Kreatives Gestalten im Atelier oder in der Gruppe mit Papier, Kartons, Naturmaterial, Kleister, benutzen verschiedener Malmaterialien, Scheren, Faltarbeiten und der Holzwerkbank. Gesprächskrei-



se über Kunstwerke, Ausflüge in das Theater oder Museum, eigene Theatervorführungen, Kasperltheater.

Musik

Musik berührt im Innersten. Bereits von Geburt an handeln Kinder musikalisch. Sie haben Freude daran das Gehörte nachzuahmen oder herauszufinden woher das Geräusch kommt und wie es entsteht. Kinder gehen spontan zur Musik in Bewegung. Musik ist ein Erlebnis für sie wodurch sie in ihrer gesamten Persönlichkeit gefordert und gefördert werden.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Singspiele, Lieder, Tänze, Verklanglichung, Instrumentenspiel, Körperinstrumente erfinden, Klatschen von Rhythmen, Rollenspiele musikalisch begleiten, Bauen eigener Instrumente, Hören unterschiedlicher Musikrichtungen.

ERZIEHUNG & BILDUNG

LERNEN MIT KOPF, HERZ UND HAND

STARKE KINDER – ICH UND WIR – KINDER STARK MACHEN

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Durch Bewegungserfahrungen können Kinder ihre Umwelt „begreifen“, ihren Körper austesten und seine Grenzen kennenlernen und mit anderen Personen kommunizieren. Den natürlichen Bewegungsdrang des Kindes zu unterstützen ist eine bedeutsame Aufgabe zu einer gesunden Entwicklung.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Bewegungserziehung in freien und angeleiteten Turn- und Rhythmikstunden, im Rollenspiel, Tanzvorführungen, Bewegung bei jedem Wetter im Garten und „Outdoor“-Projekten, Bewegungsbaustellen, Lauf- und Fangspiele, Bewegungsspiele/Kreissspiele.

Gesundheit

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. „Ein gesundes Kind fühlt sich körperlich, seelisch, geistig und sozial wohl.“(WHO) Ein guter Gesundheitszustand ist eine wesentliche Bedingung für soziale, ökonomische und persönliche Entwicklung.

Umsetzungsbeispiele bei uns im Haus:

Bereitstellen von Obst und Gemüse, Gesprächskreise über Gesundheit, Bilderbuch, Verse, Projektstage „Gesunde Lok“, gemeinsames Kochen und Backen, Anbau eines Gemüsebeetes, Elternbeteiligung: Kinder bringen mit ihren Eltern gesundes Essen mit für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück.



BESONDERHEITEN

Unser Waldwagen Waldi

Der schönste Ort, um seine Kindheit zu verbringen, ist die Natur. In der Natur finden Kinder eine Welt voller Abenteuer, mal besinnlich und leise, mal geheimnisvoll und dunkel, mal bunt und wild. Der Jahreszyklus wird für die Kinder vorstellbar und nachvollziehbar, wenn sie die Natur durch alle Jahreszeiten hindurch mit seinen Besonderheiten erleben und „erspielen“ können. Unser Bauwagen „Waldi“ ist der Anlaufpunkt zum Brotzeit machen und anschließender Einladung zum achtsamen Entdecken und Erleben. Regelmäßig eröffnen sich Zugänge zu einem faszinierenden Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Hier dürfen die Kinder mit allen Sinnen die Natur entdecken, erforschen und begreifen.

VORSCHULERZIEHUNG – HERAUSFORDERUNGEN MACHEN STOLZ

Ab der Geburt beginnt für jedes Kind die Vorbereitung auf das Leben. Das bedeutet für uns, ab dem Eintritt in den Kindergarten unterstützen und fördern wir die Kinder und stärken Sie für die Vorschule. Ein Vorschulkind zu sein ist für unsere “Schlaunen Füchse” etwas ganz Besonderes. Die Kinder zeigen uns, dass sie sich auf neue Herausforderungen einlassen möchten. Zunehmende Selbstorganisation ohne Druck und Zwang, gehört zu diesem Lernprozess dazu. Neben Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, halten wir im Tagesablauf die Balance zwischen Pflichten, Rechten und freiem Spiel und unterstützen sie in der Freude auf diesen nächsten Lebensabschnitt.

**“Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.”**

In der “Wissenstankstelle”, findet zusätzlich einmal wöchentlich ein ganzheitliches Lernen mit vielen Bewegungsmöglichkeiten statt. Hier können die Kinder, im Wechsel von sprachlichen und mathematischen Bereichen, die Aufgabenstellungen mittels Stationen je nach Wissensstand selbst erarbeiten, mit anderen Kindern gemeinsam erproben und Neues dazulernen. Die Kinder können „so viel Wissen tanken“, wie sie gerade brauchen. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst mit dem Eintritt in den Kindergarten, sondern auch schon davor, bei Ihnen im Elternhaus. Schritt für Schritt eignen sich die Kinder grundlegende Kompetenzen an, die im Kindergarten durch die Vielfältigkeit erweitert werden.

Wir führen mit unseren Vorschulkindern weitere Angebote durch:

- Projekte: “Trau-Dich-Kurs”
- Besuch des Verkehrsgartens
- Angebote und Aktionen mit der Kooperationsgrundschule am Schwalbanger
- individuelle zusätzliche Ausflüge, Exkursionen, Theaterbesuche
- Teilnahme an Aufführungen bei Festen
- Vorschulflug
- Training der Sozialkompetenz





Erziehungs-
beratungsstelle

Eltern

Vier
Grundschulen
von Neuburg

Träger

Kindergarten

Anderer
Kinder
garten

Öffentliche
Einrichtungen

Gesund-
heitsamt

Referenten und
Institutionen
für Fort- und
Weiterbildung



Förder-
einrich-
tungen

Kulturelle Ein-
richtungen

Jugend-
amt

KOOPE- RATION

- 30 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS = ELTERNPARTNERSCHAFT**
Weitere Elemente unserer Zusammenarbeit mit dem Elternhaus
Freiwillige Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern
Elternbeirat – Mitverantwortung und Mitbestimmung
Eintritt in den Kindergarten
Eingewöhnung
- 31 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER**
- 31 ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN SCHULEN**
- 31 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN**

KOOPERATION

GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN | SCHRITT FÜR SCHRITT, GEMEINSAM ZUM WOHL DES KINDES



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS = ELTERNPARTNERSCHAFT

Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder. Unsere Kindergartenarbeit wird lebendig durch einen intensiven Kontakt und Austausch mit den Eltern. Es ist uns sehr wichtig, dass wir ein offenes, ehrliches und partnerschaftliches Verhältnis zueinander entwickeln. Nur so können wir gemeinsam auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen.

Zu Entwicklungsverlaufs-Elterngesprächen laden wir Sie jährlich oder bei Bedarf gerne ein, um gemeinsam die Stärken der Kinder zu betrachten, pädagogische Vereinbarungen und Ziele zu besprechen und Ihnen auch einen Einblick in unser Kindergartengeschehen zu geben.

Weitere Elemente unserer Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sind:

- Anbieten von Schnupperstunden
- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit
- Elternabende
- Elternbeirat
- Terminierte Elterngespräche – Tür und Angelgespräche
- Elterninfo/Eltern-APP/Handzettel/Magnetwände/Litfasssäule
- Elternbefragung
- Beschwerdemanagement

Freiwillige Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern sind:

- Mitwirkung im Elternbeirat
- Mitwirkung der Eltern bei: Sommerfesten, Ausflügen...
- Organisation von: Elternkaffee
- Gartenaktionen

Elternbeirat – Mitverantwortung und Mitbestimmung

Der Elternbeirat wird jedes Kindergartenjahr von den Eltern neu gewählt. Der Elternbeirat ist das wichtigste Bindeglied zwischen Eltern der betreuten Kinder und dem Team der Einrichtung. Wir treffen uns regelmäßig und tauschen uns aus. Hierbei gehört die Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen zu einem Hauptbestandteil der Arbeit.

Genauso ist es uns wichtig, dass Eltern den Elternbeirat als Ansprechpartner für ihre Belange nutzen.

Eintritt in den Kindergarten

Der Eintritt in die Kindertageseinrichtung ist für Kinder und deren Eltern im Familienleben ein wichtiger Lebensabschnitt. Um den Erstkontakt aufnehmen zu können, laden wir die Eltern ein, die ihre Kinder bei uns angemeldet und von der Stadtverwaltung eine Platzvergabe für ihr Kind erhalten haben. Der Informationsabend findet Ende Juni/ Anfang Juli bei uns im Kindergarten statt. Wir freuen uns Ihnen dann persönlich die Konzeption der Tageseinrichtung, den Tagesablauf, die Räumlichkeiten und unser Personal vorzustellen. Sie

können Fragen vor Ort klären und werden wichtige Informationen erhalten. Am Infoabend können Sie, nach Absprache mit der zuständigen Gruppenleitung Ihres Kindes, noch vor Kindergartenbeginn eine Schnupperstunde zum gemeinsamen Kennenlernen vereinbaren.

Eingewöhnung

Die Aufnahme eines neuen Kindes ist für alle Beteiligten ein aufregender Schritt. Sie als Eltern vertrauen uns Ihr Kind an und lernen Ihr Kind ein Stück loszulassen, damit es neue Erfahrungen sammeln darf. Um Ihrem Kind Sicherheit zu geben, legen wir Wert auf feste Bezugspersonen im Gruppenraum, gemeinsame Rituale im Tagesablauf und Verlässlichkeit.

Ihr Kind braucht jedoch auch Zeit damit:

- das Vertrauen wachsen kann
- es andere Kinder einschätzen lernt
- es Orientierung in einer neuen Umgebung findet und die Räumlichkeiten der Einrichtung kennenlernt
- es viele, neue und anstrengende Eindrücke verarbeiten kann
- es sich die vielen bestehenden Regeln nach und nach merken lernt.

Der Beziehungsaufbau zwischen Kindergartenpersonal, Ihnen und Ihrem Kind ist einer der wichtigsten Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit. Damit dies gut gelingt und wir für Ihr Kind ausreichend Zeit haben, nehmen wir die Kinder gestaffelt für wenige Stunden am Tag auf. Bitte haben Sie Verständnis, dass in der Eingewöhnungszeit, zum Wohle Ihres Kindes und mit Ihrem Einverständnis, die volle Buchungszeit unter Umständen noch nicht in Anspruch genommen werden kann. In dieser sensiblen Phase beobachten wir zunächst die Eingewöhnungskinder, nehmen einfühlsam Kontakt auf und besprechen dann individuell gemeinsam mit Ihnen, wie lang Ihr Kind am jeweiligen Tag in der Einrichtung bleibt, ob es noch nötig ist, dass eine Bezugsperson im Kindergarten anwesend ist und ab wann Ihr Kind bereit ist, die gebuchte Zeit im Kindergarten zu verbringen.

In der Eingewöhnungszeit bitten wir die Eltern sich aufmerksam im Hintergrund zu halten, denn so gelingt uns die Kontaktaufnahme zu Ihrem Kind leichter. Ihre Anwesenheit kann im Gruppenzimmer wichtig sein oder es könnte eine erste räumliche Ablösung in unse-

rem Elternzimmer erfolgen. Unserer Erfahrung nach kann die Eingewöhnung der Kinder sehr unterschiedlich verlaufen und von einigen Tagen bis zu mehreren WOCHEN DAUERN. Uns ist besonders wichtig, die Situation täglich mit den Eltern zu reflektieren und regelmäßig die weitere individuelle Eingewöhnungszeit zu besprechen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass Ihr Kind unseren Kindergarten gerne besucht.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Mit dem Träger, der Stadt Neuburg, sind wir im regelmäßigen Austausch, um unsere Einrichtung stetig weiterzuentwickeln und unseren Träger über unsere Arbeit zu informieren.

ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN SCHULEN

Für den Übergang vom Kindergarten zur Schule findet eine Zusammenarbeit mit den 4 Grundschulen statt. Mit unserer Kooperationschule erfolgt ein regelmäßiger Austausch. Der Vorkurs Deutsch wird für die Vorschulkinder von den Grundschulen angeboten.

Die Einschulung erfolgt an den sogenannten Sprengelschulen, ausschlaggebend dafür ist der Wohnort.

Für unsere Praktikanten/innen pflegen wir einen guten Kontakt zur Sozialpädagogischen Fachschule für Erzieherinnen, zur Berufsfachschule für Kinderpfleger/innen, zur Fachoberschule (FOS), als auch zu den Mittel-, Wirtschafts- und Realschulen.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Jugendamt, Gesundheitsamt, Mobile Sonderpädagogische Hilfe, Station Frühförderung, Pro Familia, Offene Hilfe, School Care, Fachdienste, Öffentlichkeit, Bücherei, Maschinenringe, Sonax, Schulvorbereitende Einrichtungen.





QUALITÄTS ARBEIT

- 34 **TRANSPARENTE BILDUNGSPRAXIS – BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION FÜR JEDES KIND**
Beobachtung und Dokumentation
- 34 **TEAMENTWICKLUNG – GEMEINSAM SIND WIR STARK**
- 34 **TEAM UND ELTERN**
- 34 **EVALUATION**

QUALITÄTSARBEIT

IN UNSEREM KINDERGARTEN

Die Qualität in unserem Haus wird durch ein Qualitätshandbuch gesichert, das wir regelmäßig weiterentwickeln.

TRANSPARENTE BILDUNGSPRAXIS – BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION FÜR JEDES KIND

Beobachtung und Dokumentation

Die individuelle Beobachtung des Kindes, findet vor allem in der Freispielzeit, aber auch in anderen Bereichen im Haus statt und spielt eine wichtige Rolle für die Erziehungsarbeit unseres Kindergartens. Ein Ergebnisaustausch findet regelmäßig statt. Das Führen der Beobachtungsbögen (PERIK, SELDAK, SISMIK) dient als Möglichkeit, Lernansätze für Kinder festzulegen, Stärken auszubauen, die Eltern zu informieren und mit neuen Angeboten das einzelne Kind zu fördern.



TEAMENTWICKLUNG – GEMEINSAM SIND WIR STARK

Uns ist es wichtig, dass jedes Teammitglied seinen Platz in unserer Einrichtung findet. Miteinander befinden wir uns in einem stetigen Entwicklungsprozess, arbeiten lösungsorientiert, und finden gemeinsame Absprachen und Zielvereinbarungen. Regelmäßig reflektieren und überarbeiten wir unsere Standards.

Teamentwicklung findet bei uns auch in den regelmäßigen Teamsitzungen für pädagogische Planungen, Fallbesprechungen und Organisatorisches statt.

Jeder Mitarbeiter hat ein Fortbildungsrecht, dies wird individuell auf die Bedürfnisse der Einrichtung und der pädagogischen Fachkraft ausgewählt, um unseren Qualitätsstandard gewährleisten zu können.

TEAM UND ELTERN

Unsere Kindergartenarbeit wird lebendig durch einen intensiven Kontakt und Austausch mit der Elternschaft. Zusammen mit dem Kindergartenbeirat planen und organisieren wir gemeinsame Kindergartenaktionen.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir ein offenes, ehrliches und partnerschaftliches Verhältnis zueinander entwickeln. Nur so können wir gemeinsam auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen. Durch eine transparente und offene Arbeit bieten wir Ihnen einen Einblick in unser Kindergarten Geschehen.

Anregungen, Lob und Kritik von Ihnen nehmen wir dankend an. Wir wünschen uns eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindergarten füreinander öffnen, wo Erziehungsvorstellungen ausgetauscht werden und wir gemeinsam zum Wohl Ihres Kindes kooperieren.

EVALUATION

Die sich ständig ändernden Lebensbedingungen beeinflussen die Kinder unserer Gesellschaft. Um den veränderten Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, ist es uns wichtig, dass wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren, unser Handeln überprüfen und weiterentwickeln.

Dies geschieht in

- Teamsitzungen mit allen Teammitgliedern, als auch in Teambesprechungen
- Team-Fortbildungen

Und bezieht sich in der Umsetzung auf:

- Die Konzeption
- Das Schutzkonzept
- Die gemeinsam erarbeiteten Standards
- Die jährlichen Elternbefragungen
- Kinderinterviews



Wächst ein Kind mit Kritik auf,
lernt es zu verurteilen.

Wächst ein Kind mit Hass auf,
lernt es zu kämpfen.

Wächst ein Kind mit Spott auf,
lernt es, scheu zu sein.

Wächst ein Kind mit Schmach auf,
lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wächst ein Kind mit Toleranz auf,
lernt es geduldig zu sein.

Wächst ein Kind mit Ermutigung auf,
lernt es, selbstsicher zu sein.

Wächst ein Kind mit Lob auf,
lernt es dankbar zu sein.

Wächst ein Kind mit Aufrichtigkeit auf,
lernt es, gerecht zu sein.

Wächst ein Kind mit Sicherheit auf,
lernt es, zuversichtlich zu sein.

Wächst ein Kind mit Anerkennung auf,
lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wächst ein Kind mit Güte und Freundlichkeit auf,
lernt es, die Welt zu lieben.



Kindergarten Sonnenhügel
Max-Hitzler-Str. 1
86633 Neuburg an der Donau
Telefon: 08431 55-9630
eMail: sonnenhuegel@neuburg-donau.de
www.neuburg-donau.de